

Mit Maiglöckchen läutet
das junge Jahr seinen Duft

Der Flieder erwacht aus Liebe zur Sonne
Bäume erfinden wieder ihr Laub

Wolken umarmen die Erde
mit silbernem Wasser da wächst alles besser

Es ist Zeit sich zu freuen
an atmenden Farben
zu trauen dem blühenden Wunder

(aus Frau und Mutter)

*Ein frohes
Ostertfest*

wünscht die Vorstandschaft
des Kreissenioresrats

Herbert Vollmer,
1. Vorsitzender

Klar, dank des milden Klimas liegt Sasbach mit dem Ortsteil Obersasbach in einer der fruchtbarsten Gegenden Deutschlands. Es gedeihen hier vielerlei Sorten Obst und Wein. Doch tatsächlich ist das nur eine der vielen Facetten dieser äußerst vielseitigen und charakterreichen Kommune.

Von den Grundschulen, über die Hector-Kinderakademie, oder die katholische Privatschule Heimschule Lender, finden hier über 2.000 Schüler den passenden Bildungsweg – bis hin zur allgemeinen Hochschulreife. Voller Energie, geprägt von Tradition, dem starken Ehrenamt, offen für Neues und als renommierter Schulstandort trotz Sasbach dem demografischen Wandel.

Nicht nur wegen der blumengeschmückten Fachwerkhäuser, sondern auch aufgrund der einmaligen Topografie zwischen Rheinebene und Schwarzwaldhochstraße ist Sasbach flächenmäßig eine der größten Kommunen in dieser Größenordnung im Ortenaukreis und erstreckt sich von 150 m bis zur Hornisgrinde auf 1.164 m ü. NHN. Sasbach bietet unvergessliche Naturerlebnisse und verdient sich somit das Prädikat „Erholungsort“. Sasbach verteilt sich über eine Fläche von 1673,5684 Hektar und hat insgesamt mit Obersasbach über 5400 Einwohner.

Die Historie Sasbachs

Sasbach ist eine geschichtsträchtige Gemeinde. Die erste urkundliche Erwähnung der „Pfarrei Sasbach“ erfolgte im Jahr 750 n. Chr. Funde aus spätrömischer Zeit zeugen aber davon, dass Sasbach sogar bereits schon früher besiedelt war.

Bereits im 8. Jahrhundert war Sasbach Sitz eines großen Kirchensprengels. Die Schutzpatronin der Sasbacher Kirche ist die Heilige Brigitta.

Obersasbach wurde 1372 n. Chr. zu ersten Mal urkundlich erwähnt.

Besondere historische Bedeutung erlangte Sasbach durch die Schlacht vom 27. Juli 1675. Im Französisch-Holländischen Krieg trafen die Truppen Ludwigs XIV unter Feldmarschall Turenne auf die kaiserlichen Truppen unter Feldherrn Montecuccoli. Im Kampf zwischen französischen und kaiserlichen Truppen brachte der Tod des Marschalls Turenne eine Wende. Weitere historische Landmarken sind folgende Daten: 1781 erhielt Sasbach durch den Fürstbischof von Straßburg das Marktrecht. Im darauf folgenden Jahr wurde ein zweiter Markttag gewährt: Der noch bis heute abgehaltene „Katharinenmarkt“.

1875 gründete Prälat Franz Xaver Lender die „Heimschule Lender“. In dem Gymnasium werden heute mehr als 1.700 Schüler unterrichtet und genießt überregional einen ausgezeichneten Ruf.

In diesem Kontext hat sich der Ehemaligenverein der Heimschule Lender, die Altsasbacher, einen Namen gemacht und hat mittlerweile über 7.000 Mitglieder. Bereits 1920 gegründet, stellt die Vereinigung der Altsasbacher eine Verbindung zwischen Jung- und Altsasbach her. Alljährlich treten ihr die meisten der Abiturienten bei, was als außerordentlicher Vertrauensbeweis zur Schule zu bewerten ist.

1895 wurde von Sr. Alexia Höll das Marienheim in Obersasbach gegründet, Niederlassung der von ihr in den USA gegründeten School Sisters of St. Francis. Die Gemeinschaft wuchs sehr schnell, so dass von 1924 - 1926 in Obersasbach das Kloster Erlenbad gebaut wurde. Heute ist das Kloster das europäische Mutterhaus der Kongregation der Franziskanerinnen.

Die jüngere Geschichte Sasbachs ist geprägt durch den Wandel vom Bauerndorf zu einem modernen Gewerbe- und Industriestandort



Kloster Erlenbad



Turenne Denkmal

Einen Kontrast zum regen Gewerbetreiben in Sasbach findet man im direkt angrenzenden Ortsteil Obersasbach vor, der seit 1973 zur Gemeinde Sasbach gehört. In landwirtschaftlich reizvoller Lage am Westhang der Hornisgrinde (1.164m) gedeihen hier dank des milden Klimas in einer der fruchtbarsten Gegenden Deutschlands, der „Goldenen Au“, alle Sorten Obst und Wein. Historische Bauten, malerische Winkel und herrliche Ausblicke machen den anerkannten Erholungsort zu jeder Jahreszeit erlebenswert.

In beiden Teilorten sind alle wichtigen Infrastruktureinrichtungen wie Schulen, Kindergärten, Sporthallen und Sportplätze vorhanden. Die praktizierten Sportarten sind so vielseitig und lebhaft wie das Vereinsleben selbst, so finden auch Sportarten hier ein Zuhause, die im ländlichen Raum eher selten anzutreffen sind. Exemplarisch dafür sind der Karateclub oder der Inlinehockeyclub. Darüber hinaus hat Sasbach Einrichtungen zu bieten, die für Gemeinden unserer Größenordnung außergewöhnlich sind

Der traditionelle Katharinen-Jahrmarkt

Seit über 230 Jahren wird der Sasbacher Jahrmarkt als Dank für das abgelaufene Erntejahr zu Ehren der Schutzpatronin der Landwirte und Winzer, der heiligen Katharina von Alexandrien, abgehalten. Der „Sasbacher Nationalfeiertag“ mit rund 140 verschiedenen Händlern erfreut sich nach wie vor einer großen Beliebtheit, der Besucher aus Nah und Fern anzieht.

Die Händler bauen ihre Stände rund um den Kirch- und Lindenplatz sowie in den Straßen entlang des Sasbachs auf. Das Sortiment der Marktleute ist vielfältig und reicht von Waren für alle Lebenslagen über Bekleidung von Kopf bis Fuß bis zu den neuesten Hilfen für die Arbeit im Haushalt. Auch für das leibliche Wohl ist an zahlreichen Ständen bestens gesorgt. Die Produktion der original „Sasbacher Bollwecke“ läuft an diesem Tag auf Hochtour und die Wirtsleute servieren ihren Gästen leckere Wildgerichte nach Hausmannsart. Auch bei den Schülern fällt der Nachmittagsunterricht und die Hausaufgaben aus.

Museen

Das im Oktober 2001 eröffnete deutsch-französische Turrenne-Museum, ein Gemeinschaftsprojekt des Hauses

der Geschichte Baden-Württemberg mit der Gemeinde Sasbach und dem französischen Generalkonsulat.

Das Toni-Merz-Museum ist ein Kunstmuseum im Ortskern Obersasbachs. Das Museum ist dem Werk des 1895 in Schönebach im Schwarzwald geborenen und 1966 in Achern gestorbenen Malers Toni Merz gewidmet. Nach seinem Tod hat seine Witwe den gesamten künstlerischen Nachlass ihres Mannes der Gemeinde Obersasbach übergeben, mit der Maßgabe, eine Stiftung zum Andenken an Toni Merz zu gründen.

Tourismus

Weithin bekannt und sichtbar ist das Kloster Erlenbad mit seinem markanten Gebäude. Das Kloster der Kongregation der Franziskanerinnen ist Mutterhaus der Europäischen Provinz; von hier aus werden seit vielen Jahrzehnten Schwestern in alle Welt – vor allem auch nach Indien – entsandt.

Internationalität

Im zweijährigen Rhythmus finden die badisch-elsässischen Kulturtage mit den Umlandgemeinden Bühl, Bühlertal, Lauf, Lichtenau, Ottersweier und Rheinmünster sowie den elsässischen Gemeinden Hagenau, Lichtenberg, unserer Partnergemeinde Marmoutier und Mommenheim statt. Die Veranstaltungen sind regelmäßig und binnen kürzester Zeit ausverkauft.

Sasbach pflegt intensive Gemeindepartnerschaften mit Italien und Frankreich. So besteht seit 1993 eine offizielle Gemeindepartnerschaft mit der norditalienischen Gemeinde MAPELLO (Bergamo) und seit 1996 mit der französischen Gemeinde MARMOUTIER (Elsass).

Mit Mapello (Bergamo) besteht eine sehr lebendige Partnerschaft. Sie wird vom Freundeskreis Sasbach-Mapello sowie von vielen privaten Freundschaften und Kontakten getragen.

Seit fast 50 Jahren besteht eine enge Freundschaft zwischen Obersasbach und Marmoutier, aus der sich eine offizielle Partnerschaft entwickelte. Im Rahmen dieser überaus lebendigen Partnerschaft finden regelmäßige Begegnungen und freundschaftliche Treffen statt. Sowohl die Freunde aus dem Elsass, als auch die Sasbacher/-innen nutzen die Grenznähe, um sich gegenseitig auch bei vielen kleineren Feierlichkeiten zu besuchen.



Toni Merz Museum



25 Jahre Mapello



Ferienregion

Sasbachwalden, Lauf und Sasbach-Obersasbach bilden zusammen die „Bezaubernde Ferienregion Sasbachwalden“. Während in der Ebene Streuobstwiesen in Weinberge übergehen und zu ausgedehnten Spaziergängen einladen, kommen Wanderer und Biker im Naturpark Schwarzwald ebenso auf ihre Kosten.

Wer seine Freizeit gerne in der Natur verbringt, der hat rund um Sasbach und Obersasbach beim wandern die Gelegenheit dazu. Ideale Wanderwege, herrliche Landschaften und Aussichten laden geradezu ein und dies zu jeder Jahreszeit.

Egal ob zu gemütlichen Spaziergängen oder ausgedehnten Wanderungen – rund um Sasbach und Obersasbach bieten sich viele Möglichkeiten. Exemplarisch dafür ist der „Obersasbacher Erlebnisrundweg“, der an die schönsten Plätze und besonderen Sehenswürdigkeiten führt, die der Ferienort zu bieten hat. An zehn Stationen sind Informationstafeln aufgestellt, die die jeweilige Besonderheit beschreiben. Ausgangs- und Endpunkt ist der Kirchplatz Obersasbach. Von dort geht es zur 200 Jahre alten Linde, wo man den schönsten Blick auf den malerischen Ort Obersasbach mit der Kirche „St. Konrad“ im Mittelpunkt hat. Weiter geht es in Richtung Illenauer Friedhof, der sich auf Obersasbacher Gemarkung befindet und 1859 von der Heil- und Pflegeanstalt Illenau angelegt wurde. Im weiteren Verlauf führt der Weg zur Heimschule Lender, zum Turenne-Denkmal, zum Kloster Erlenbad und zum Schloss Aubach, von wo aus der Wanderer über die Metzenhalde den Aussichtsplatz hoch

über Obersasbach erreicht. Hier wird man bei günstiger Wetterlage belohnt mit einem herrlichen Ausblick über die ganze Gemarkung bis nach Straßburg und zu den Vogesen. Weiter geht es zum „Alde-Gott“ – Bildstöckel und mitten durch die Weinberge in Richtung Vogelsberg zurück zur Kirche.

Sasbach eignet sich hervorragend als Ausgangspunkt für Ausflugsfahrten in das gesamte Schwarzwaldgebiet, in die Vogesen und zu den lohnenden Ausflugszielen des Oberrheingebietes.

Gewerbegebiet „Mättich“ und Industriegebiet „Sasbach-West“

Inmitten des Städtedreiecks Baden-Baden – Straßburg – Freudenstadt gelegen, direkt verbunden mit den Großen Kreisstädten Achern und Bühl und mit guter Anbindung an die Autobahn A5, ist die Gemeinde als Gesellschafterin der Wirtschaftsregion Offenburg/Ortenau eine der bedeutendsten Standorte für Industrie und Gewerbe und bildet das wirtschaftliche Herzstück des Oberrheins. Die Wirtschaftsförderung der Gemeinde Sasbach unterstützt angesiedelte und ansiedlungswillige Unternehmen in allen Fragen und ergreift darüber hinaus auf vielen wirtschaftlich relevanten Gebieten die Initiative, um die Attraktivität des Standortes zu sichern. Die Standortfaktoren sind exzellent, so ist die Autobahn A5 in unter 10 Minuten zu erreichen und der gesamte Gewerbebereich ist mit schnellem und echtem Glasfasernetz ausgestattet.

Auf ein Wort



*Liebe Leserinnen und Leser,
sehr verehrte Damen,
sehr geehrte Herren,*

„Kinder wie die Zeit vergeht“. Gerade hatten wir noch Winter, teilweise hart und kalt, teilweise aber auch angenehm und verträglich.

Jetzt freuen wir uns über jeden Tag mit wärmender Sonne und einem frühlingshaften Duft. Während der Duft nach Frühling die einen ins Schwärmen geraten

lässt, weckt er bei anderen auch ganz praktische Überlegungen – der Garten ruft oder die Spaziergänge werden länger. Mein Tipp für Sie – gestalten Sie die kommenden Wochen so wie es Ihnen gut tut.

Und dazu „passend“ fällt mir ein Spruch von Jean Paul ein, den ich Ihnen nicht vorenthalten möchte:
„Das Schöne am Frühling ist, dass er immer dann kommt, wenn man ihn am dringendsten braucht“
Ich wünsche Ihnen Allen herrliche Wochen der Freude und viele schöne „Frühlingsgefühle“.

In diesem Sinne grüße ich Sie ganz herzlich

Ihr Reinhold Heppner, Redaktionsleiter

Das Seniorennetzwerk der Großen Kreisstadt Oberkirch stellt sich vor



Das Seniorennetzwerk „Von Mensch zu Mensch“ ist ein Zusammenschluss von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die gezielt Unterstützung und Hilfe für Senioren

anbieten. Gegründet wurde das Seniorennetzwerk im Jahre 2005 und ist aus Oberkirch heute nicht mehr wegzudenken. Die ehrenamtlichen Tätigkeiten erstrecken sich vom Telefondienst, Besuchsdienst über den Seniorenmittagstisch bis hin zu den Bewegungsbegleitern und Senioren-Internethelfern. Alle Angebote die gut frequentiert werden und Oberkirch bereichern.

Der Telefondienst, welcher dienstags und donnerstags von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr besetzt ist, vermittelt Unterstützung und Hilfe in Form eines Besuchsdienstes. Unter folgender Telefonnummer 07802 82-444 können die Anliegen vorgebracht werden.

Der Besuchsdienst agiert im Sinne einer Nachbarschaftshilfe und besucht Personen. Die Besuche werden individuell gestaltet, auch spazieren gehen, vorlesen, einkaufen, Begleitung zu Arztbesuchen und Veranstaltungen werden oft angefragt. Die Hilfe des Besuchsdienstes soll hauptsächlich der Vereinsamung älterer Menschen entgegenwirken.

Unter dem Motto „Gemeinsam schmeckt's besser“ lädt das Seniorennetzwerk jeden zweiten Mittwoch im Monat zu einem gemeinsamen Mittagessen ein. Das Mittagessen beginnt um 11:30 Uhr im Bürgertreff am Marktplatz. Geboten wird ein qualitativ hochwertiges aus überwiegend heimischen Produkten und mit Liebe gekochtes Mittagessen.

Der Speiseplan ist immer saisonal geprägt. Das Küchenteam hat für das erste Halbjahr 2019 folgende Gerichte zusammengestellt:

- 13. März 2019 „Fisch mit Rieslingsoße, Reis und Salat“
- 10. April 2019 „Putengeschnetzeltes mit Nudeln und Gemüse“
- 08. Mai 2019 „Kartoffelsalat mit Fleischküchle und Salat“
- 12. Juni 2019 „Oberkircher Spargel mit Pfannkuchen und Schinken“

Die Bewegungsbegleiter des Seniorennetzwerkes bieten an verschiedenen Punkten in Oberkirch Bewegungstreffs an. Das Angebot ist kostenlos und unverbindlich.

Die Bewegungstreffs werden von ausgebildeten Bewegungsbegleiterinnen und Bewegungsbegleitern angeboten. Insgesamt gibt es sechs Bewegungstreffs in Oberkirch:

- Alter Stadtgarten – Pavillon; Montag, 9:30 Uhr
- Krautschollen Kommunikationsplatz Mörkeweg; Mittwoch, 9:30 Uhr
- Alter Stadtgarten – Mehrgenerationenplatz; Mittwoch, 14:00 Uhr
- Bushaltestelle Hans-Furler-Gymnasium; Mittwoch, 15:00 Uhr
- Eingang Renchtalstadion; Donnerstag, 10:00 Uhr
- Bushaltestelle Hans-Furler-Gymnasium (Nordic-Walking); Freitag, 14:00 Uhr



Bild: Sabrina Lusch

Die ehrenamtlichen Bewegungsbegleiter des Seniorennetzwerkes „Von Mensch zu Mensch“ und die Besucher bei einem von sechs Bewegungstreffs in Oberkirch.

Jeden Freitag von 9:30 Uhr bis 11:30 Uhr bieten im Bürgertreff Oberkirch Senioren-Internethelfer Beratung und Unterstützung beim Umgang mit Computer, Tablet und Handy an.

Gerne können interessierte Senioren zu einem aufgeführten Angebot des Seniorennetzwerkes „Von Mensch zu Mensch“ kommen. Nur beim „Seniorenmittagstisch“ ist eine Anmeldung erforderlich, alle anderen Angebote können einfach so besucht werden.

Sabrina Lusch, Seniorenbeauftragte der Stadt Oberkirch, gibt gerne weitere Informationen zu den einzelnen Angeboten des Seniorennetzwerkes „Von Mensch zu Mensch“. Auch wer selbst Lust bekommen hat, sich im Rahmen des Seniorennetzwerkes zu engagieren, kann sich gerne melden. Sie ist erreichbar unter s.lusch@oberkirch.de oder 07802 82-169.

Sabrina Lusch, Seniorenbeauftragte der Stadt Oberkirch

RESTAURANT · SEETERRASSE
Karpfenstüble
KIPPENHEIMWEILER AM SEE
Am Waldmattensee 6 | 77933 Kippenheimweiler | Tel. + Fax 0 78 25 / 77 52
Das gemütliche Ausflugslokal direkt am Waldmattensee mit großer Freiterrasse!
Fisch- und Fleischspezialitäten, Vesper, täglich Kaffee und Kuchen, durchgehend warme Küche. Auf Wunsch bieten wir auch seniorengerechte Portionen. Reserverungen für Gruppen sind erbeten.
Unsere Öffnungszeiten:
täglich ab 10.30 Uhr, Sa., So. und Feiertag ab 9.30 Uhr, Mittwoch Ruhetag (auf Wunsch/Reservierung auch geöffnet)

Aus der Arbeit des Kreissenienerrates

Warum sollten Seniorenräte in allen Kommunen gebildet werden?

Wichtig: Seniorenräte sind keine Kontrollorgane von Bürgermeister oder Gemeinderat!

Seniorenräte bringen sich ehrenamtlich ein, engagieren sich in der Stadt/Gemeinde mit ihrem Fachwissen und ihrer Lebenserfahrung.

Zweck und Aufgabe:

Der Seniorenrat arbeitet unabhängig, er ist parteipolitisch und konfessionell neutral. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen.

Der Seniorenrat vertritt die Interessen älterer Menschen in der Stadt/Gemeinde und versteht sich als ein Organ der Meinungsbildung und des Erfahrungsaustausches in allen Lebensbereichen älterer Menschen, insbesondere auf sozialem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet.

Der Seniorenrat macht kommunale und staatliche Behörden, Verbände der freien Wohlfahrtspflege, aber auch die Öffentlichkeit auf Probleme älterer Menschen aufmerksam. Er arbeitet an deren Lösung mit und setzt sich für die Koordinierung solcher Maßnahmen ein.

Im Rahmen einer gezielten Öffentlichkeitsarbeit informiert der Seniorenrat ältere Menschen über sie betreffende, wichtige Angelegenheiten. Er sorgt für ihre Beratung und nimmt Stellung zu Vorhaben und Planungen, die sie betreffen.

Der Seniorenrat fördert die Fähigkeit und den Willen zur Selbsthilfe, wobei er für die Schaffung der dafür erforderlichen Rahmenbedingungen eintritt.

In vielen Städten und Gemeinden gibt es noch Mängel, die auch den älteren Menschen das Leben erschweren, z. B. fehlende öffentliche (Behinderten-)Toiletten, nicht abgesenkte Gehwege, fehlende Angebote. Auf diese Mängel könnte der Seniorenrat hinweisen und für die Beseitigung sorgen.

Wie kann ein Stadt/Ortssenienerrat gebildet werden?

Es gibt zwei Varianten:

Die Kommune erlässt eine Satzung und sucht Senioren, die sich im Seniorenrat engagieren wollen.

Die Vertreter der auf dem Gebiet der Seniorenarbeit tätigen Organisationen, Einrichtungen und Vereinigungen oder engagierte Seniorinnen und Senioren in der Kommune gründen den Verein Seniorenrat.

Der Kreissenienerrat im Ortenaukreis ist gerne bereit, bei der Bildung von Seniorenräten zu beraten.

Kontakt: Geschäftsstelle Kreissenienerrat, Tel. 0781 805 1473, E-Mail: waltraud.braun-heering@ortenaukreis.de.

Verabschiedung ausgeschiedener Vorstandsmitglieder



Im Rahmen der turnusmäßig stattfindenden Mitgliederversammlung am 28. November verabschiedeten Vorsitzender Herbert Vollmer und Anskar Hail (Landratsamt Ortenaukreis) drei verdiente Vorstandsmitglieder, die bei den fälligen Neuwahlen nicht mehr kandidierten. Uwe Leimers (Achern), Günter Pfullendörfer (Offenburg) und Dr. Josef Steinbach (Sasbachwalden) waren in verantwortungsvollen Positionen sehr aktiv und eine wertvolle Bereicherung der Arbeit des Kreissenienerrates. Uwe Leimers versah in all den Jahren die Aufgabe als Schatzmeister, Günter Pfullendörfer vertrat den Kreissenienerrat u.a. im Behindertenhilfesausschuss des Kreises, ebenso wie Dr. Josef Steinbach u.a. im Kreispflegeausschuss tätig war. Neben herzlichen Dankesworten gab es noch ein Präsent in flüssiger Form. (he)

Gengenbacher Pflegenetzwerk e.V.
Pflegedienstleistung aus einer Hand

Pflege- und Betreuungsheim
Ortenau Kliniken

Ökumenische Sozialstation St. Martin
Gengenbach-Hilfing e.V.

Pflegeheim am Nollen

- Stationäre Pflege**
 - Pflegebedürftige und altersverwirrte Menschen
- Begegnungsstätte**
 - Tagesbetreuung im „Rondo“ und im „Charlotte-Vorbeck-Haus“
 - Essen auf Rädern
- Pflege zu Hause**
 - Hauswirtschaftliche Versorgung
 - Hausnotruf

Beratung in allen Fragen rund um die Pflege und Finanzierung

Pflege- u. Betreuungsheim 07803-8050
www.pflege-betreuung-ortenau.de

Pflegeheim z. Nollen 07803-926690
www.pflegeheim-am-nollen.de

Ökum. Sozialstation 07803-880540
www.sozialstation-gengenbach.de

Beratung u. Tagesbetreuung: Rufen Sie uns an! Wir freuen uns auf Sie.
Charlotte-Vorbeck-Haus 07803-9214848 • Rondo 07803-9226360

Der Kreissenienerrat bedankt sich bei allen Inserenten, die mit ihren Anzeigen die kostenlose Ausgabe dieses Mitteilungsblattes ermöglichen!

Die neue Gesamtvorstandschaft des Kreissenioresrates



Immer von links

1. Reihe vorne: Jacqueline Schmidt (Ettenheim); Ulrike Ertl (Lahr), Regina Ducksch (Lahr), Christel Schäfer-Fuchs (Offenburg)
2. Reihe: Gerti Hättig (Oberkirch), Edwin Fischer (Schutterwald),
3. Reihe: Yvonne Fink (Offenburg), Monika Köbele (Gengenbach), Helga Basler (Offenburg), Joachim Kubitzka (Kehl), Herbert Vollmer (Nordrach),
4. Reihe: Manfred Wisgott (Oberkirch), Gerd Baumer (Kehl)
5. Reihe: Alois Nicholat (Friesenheim), Anskar Hail (Landratsamt), Reinhold Heppner (Haslach), Helfried Stricker (Offenburg)

Auf dem Bild fehlen Ruth Champion (Biberach), Angela Perlet (Offenburg), Monika Wolber (Oberkirch)

Die Wahl der Funktionsträger erfolgte jeweils einstimmig

Herbert Vollmer führt für die nächsten 3 Jahre weiterhin den Kreissenioresrat. In der konstituierenden Sitzung des Gesamtvorstandes wurde er einstimmig im Amt bestätigt.

Ihm zur Seite stehen Monika Köbele (neu) und Jaqueline Schmidt als Stellvertreterinnen.

Ulrike Ertl (neu) führt künftighin die Kassengeschäfte und Schriftführer ist weiterhin Edwin Fischer.

Gewählt wurden auch die Mitglieder in den Ausschüssen des Kreistages.

Vertreter im Kreispflegeausschuss sind Monika Köbele und als ihre Vertreterin Christel Schäfer-Fuchs und im Behindertenhilfesausschuss Helga Basler, Vertreterin Gerti Hättig.

Im Plenum der Kommunalen Gesundheitskonferenz wird der Kreissenioresrat künftighin von Herbert Vollmer vertreten sein, seine Stellvertreterin ist Gerti Hättig.

Vertreter im Unterausschuss „Gesamtstrategie Ländlicher Raum“ ist Reinhold Heppner, sein Vertreter ist Alois Nicholat.

Redakteur der Zeitschrift „Senioren Ortenau Aktuell“ bleibt Reinhold Heppner.

**Wir sind für Sie da,
wenn Sie uns brauchen.**

Nach individueller Beratung unterstützen wir Sie im täglichen Leben:

- ✓ Häusliche Alten- und Krankenpflege
- ✓ Tagespflege
- ✓ Hauswirtschaftliche Hilfe
- ✓ Familienpflege
- ✓ Essen auf Rädern
- ✓ Nachbarschaftshilfe
- ✓ Mobiler Sozialer Dienst
- ✓ Hausnotruf

**Beratungs-
telefon:
0781 475-160**

www.dsst-og.de

Diakonie 

**Diakonie
Sozialstation** 
Offenburg

NIEDERSCHRIFT (auszugsweise) über die Mitgliederversammlung des Kreissenioresrates Ortenaukreis am Mittwoch, 28. November 2018

1. Begrüßung

Der Vorsitzende Herbert Vollmer begrüßt die Anwesenden und eröffnet die diesjährige Mitgliederversammlung des Kreissenioresrates Ortenaukreis e.V. Er verweist darauf, dass satzungsgemäß alle drei Jahre eine Mitgliederversammlung stattfindet, die Einladung die mit Schreiben v. 19.10.2018 übersandt wurde und daher die Mitgliederversammlung satzungsgemäß einberufen wurde.

Herbert Vollmer begrüßt insbesondere die heutige Gastrednerin Katrin Altpeter. Er betont, dass der Ortenaukreis für den Kreissenioresrat ein wichtiger Partner ist und begrüßt Georg Benz, den Sozialdezernenten des Ortenaukreises. Der Ortenaukreis stellt dem Kreissenioresrat unentgeltlich eine Geschäftsstelle zur Verfügung, besetzt mit Waltraut Braun-Heering und Anskar Hail, der Leiter der Geschäftsstelle ist und Vorstandsmitglied. Außerdem erhält der Verein einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 1.800,-- €.

2. Grusswort

Der Sozialdezernent des Ortenaukreises Georg Benz betont, dass gerade vor dem Hintergrund des demografischen Wandels das selbstbestimmte Leben im Alter wichtig ist. Er dankt dem Kreissenioresrat für sein Engagement, sein Einbringen und auch gelegentliches Einmischen in die Kreispolitik. Die Seniorenhilfe habe hohen Stellenwert im Ortenaukreis. Der Kreissenioresrat ist in einigen Kreis-Gremien vertreten und vertritt die Interessen der Senioren. Wünschenswert wäre die weitere Verankerung von Seniorenräten auf kommunaler Ebene.

Die Barrierefreiheit ist ein wichtiges Thema für behinderte und ältere Menschen, aber auch für junge Familien. Auch der Tourismus hat im Ortenaukreis hohe Bedeutung und da ältere Menschen reisefreudig sind, ist das Thema Barrierefreiheit auch wichtig für den Tourismus. Sozialdezernent Georg Benz verweist auf die enormen Investitionen auf Kreisebene in den Bereichen Gesundheit, Soziales und Infrastruktur. Der Haushalt hat ein Volumen von 2,2 Mrd. Georg Benz wünscht dem Kreissenioresrat weiterhin viel Erfolg und eine gute Versammlung.

3. Schwerpunkte in der Amtszeit waren:

Seniorenfreundliche Handwerker: Aufgrund Hochkonjunktur konnten leider keine neuen Betriebe gewonnen werden.

Steigerung der Mitgliederzahl: 11 neue Mitglieder konnten aufgenommen werden, von den insgesamt 143 Mitgliedern sind 39 Städte und Gemeinden.

Förderung der Gründung von neuen Seniorenräten: Die Neugründung von Seniorenräten ist mühsam. Die Anregungen fielen nur auf wenig fruchtbaren Boden, es gab drei Neugründungen im Kreis. Der Landessenioresrat regt die Aufnahme der verpflichtenden Einführung von Seniorenräten in die Gemeindeordnung an, die im Landtag vertretenen Parteien, mit Ausnahme der AFD stehen dem kritisch gegenüber.

Vorsorgemappe: Der Kreissenioresrat plant eine Mappe mit allen notwendigen Unterlagen zur rechtlichen und medizinischen Vorsorge aufzulegen. Der Ortenaukreis hat bereits eine, die aber ausschließlich über die Pflegestützpunkte ausgegeben wird. Der Kreissenioresrat plant eine kreisweite Verteilung mit der Auflage von 10.000 Exemplaren. Die Kosten in Höhe von ca. 6.000,-- € sollen über Sponsorengelder und Zuschüsse gedeckt werden.

Veranstaltungen: Der Kreissenioresrat hat verschiedene Veranstaltungen organisiert bzw. mitveranstaltet: 2016 – Verbraucherkonferenz, 2017 – Fahrsicherheitstraining, 2018 – Regionaltagung des Landesessenioresrates in Offenburg. Die 2017 geplante Veranstaltung „Alt werden zuhause“ musste abgesagt werden wegen einer ähnlichen Veranstaltung des Ministeriums für Soziales nur wenige Monate später.

Der Kreissenioresrat ist Mitglied in der neugegründeten AG Gesundheitsförderung, hat am Wegekonzept des Nationalparks mitgewirkt und organisiert die jährlichen Fahrten zu den Landesessenioresrentagen - 2018 in Waldkirch.

Ein wichtiges Informationsmedium ist für den Kreissenioresrat die dreimal pro Jahr erscheinende Zeitschrift „Senioren Ortenau Aktuell“, die von Reinhold Heppner redaktionell verantwortet und kreisweit verteilt wird.

Vorsitzender Herbert Vollmer lobt die gute kollegiale Zusammenarbeit im Vorstand und dankt den Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle für ihre Arbeit.

4. Kassenbericht des Kassiers Uwe Leimers:

Im Jahr 2015 wurden 1.500,- € eingenommen und 1.632,-- € ausgegeben. Das Defizit von 132,-- € wurde aus Rücklagen gedeckt.

Im Jahr 2016 wurden 1.600,-- € ausgegeben und 1.800,-- € eingenommen.

Im Jahr 2017 stehen Einnahmen in Höhe von 1.848,-- €, Ausgaben in Höhe von 1.352,--€ gegenüber. Die Überschüsse der vergangenen zwei Jahre wurden den Rücklagen zugeführt.

5. Aussprache zu den Tätigkeitsberichten

Ein Anwesender fragt nach den Gründen, warum die im Landtag vertretenen Parteien die Aufnahme der verpflichtenden Einführung von Seniorenräten in die Gemeindeordnung ablehnen. Vorsitzender Herbert Vollmer schildert, dass das Argument vorgebracht wurde, dass die Altersgruppe der Senioren schon jetzt kommunalpolitisch gut vertreten sei. Eine Besucherin merkt an, dass in der Stadt Rheinau im vergangenen Jahr ein Seniorenrat gegründet wurde. Ein Teilnehmer drückt sein Erstaunen über das geringe Budget des Kreissenioresrates aus und fragt, warum das so wenig ist. Vorsitzender Herbert Vollmer antwortet, dass die Mittel in der Regel ausreichen und bei größeren Projekten zusätzliche Mittel beim Ortenaukreis beantragt werden.

6. Entlastung des Vorstandes

Anskar Hail beantragt die Entlastung des Vorstandes, da der Vorstand gute Arbeit geleistet hat. Die Kasse wurde geprüft und ordnungsgemäß geführt. Dem Antrag auf Entlastung wird einstimmig stattgegeben, bei einer Enthaltung.

7. Bewegung tut gut

Kreissenioresrätin Gerti Hättig leitet eine Bewegungseinheit mit Musik.

8. Neuwahl des Vorstands

Auf Vorschlag des Vorsitzenden wird Ansgar Hail einstimmig zum Wahlleiter gewählt. Weitere Wahlhelfer waren Günter Pfullendörfer, Uwe Leimers, Mechthilde Eisenmann und Sabrina Lusch. Kurzvorstellung der Kandidaten: Die ehrenamtlichen Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich in alphabetischer Reihenfolge vor. Danach stellen sich die drei hauptamtlichen Kandidatinnen und Kandidaten Edwin Fischer, Joachim Kubitzka und Angela Perlet vor.

Bekanntgabe des Wahlergebnisses

Der Wahlleiter Ansgar Hail gibt das Wahlergebnis bekannt. Es wurden 40 Stimmzettel abgegeben, welche alle gültig sind. Gewählt sind in der Reihenfolge der erhaltenen Stimmen:

Herbert Vollmer, Reinhold Heppner, Ruth Champion, Monika Köbele, Ulrike Ertl, Gerti Hättig, Jaqueline Schmidt, Helga Basler, Angela Perlet, Christel Schäfer-Fuchs, Edwin Fischer, Joachim Kubitzka, Yvonne Fink, Gerd Baumer, Monika Wolber, Manfred Wisgott, Regina Ducksch und Alois Niecholot. Auf dem 19. Platz und damit nicht gewählt: Helfried Stricker. Alois Niecholot und Regina Ducksch haben jeweils die gleiche Stimmenzahl erreicht. Auf einen Losentscheid wird verzichtet, da eine Nachwahl der 18. Person durch den Vorstand möglich ist.

gez. Edwin Fischer, Protokollführer

NIEDERSCHRIFT (auszugsweise) über die konstituierende Sitzung des Vorstandes des Kreissenorenrates Ortenaukreis e.V. am Donnerstag, 31. Januar 2019

TOP 1 Begrüßung und Rückblick auf die Mitgliederversammlung

Der Vorsitzende Herbert Vollmer begrüßt die Anwesenden, insbesondere die ausscheidenden und die neugewählten Vorstandsmitglieder und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Er blickt auf die Mitgliederversammlung zurück und spricht ein Lob an Anskar Hail und Waltraut Braun-Hering aus für die Organisation der Versammlung.

Bei der Vorstandswahl gab es bei den Plätzen 17 und 18 Stimmgleichheit und damit kein klares Ergebnis. Da dieser Umstand Auswirkungen auf die Wahl der Funktionsträger hat, wird der Top 4 „Nachwahl von Personen in den Vorstand“ vorgezogen.

TOP 4 Nachwahl von Personen in den Vorstand gemäß § 10, Abs. 1, Ziff.c der Satzung

Alois Nicholat und Regina Ducksch werden in einem Wahlgang nachgewählt bei zwei Enthaltungen. Da der Vorstand die Möglichkeit hat, bis zu drei Vorstandsmitglieder nachzuwählen, steht auch Helfried Stricker (bei der Wahl 19) zur Wahl. Helfried Stricker stellt sich kurz vor und verlässt für die Wahlhandlung den Raum. Es wird in offener Wahl einstimmig nachgewählt.

TOP 3 siehe hierzu auch den separaten Bericht

TOP 5 siehe hierzu separaten Bericht

TOP 6 Termine 2019

Sitzungstermine 28.3., 23.5., 25.7., 26.9., 28.11.

Verkehrssicherheitstag am 26.6. der Polizei in Offenburg. Landesseniorentag am 5. Juni in Heilbronn

TOP 7 Aufnahme neuer Mitglieder

Antrag von Anita Diebold, Beauftragte für Menschen mit Behinderung im Ortenaukreis. Die Anwesenden stimmen dem Antrag einstimmig zu.

TOP 8 Arbeitsschwerpunkte 2019 bis 2021

Die bisherigen Schwerpunkte:

- Werbung neuer Mitglieder, vor allem Städte und Gemeinden
- Anregung für die Gründung von Seniorenräten in den Kommunen
- Herausgabe einer Vorsorgemappe
- Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft (Projekt „seniorengerechte Handwerker“)
- Kooperation mit Seniorenorganisationen im Eurodistrikt (Elsass)

- Bessere Einbindung und Information von Mitgliedern sollen weiter verfolgt werden.

Weitere Vorschläge:

Helga Basler schlägt vor, dass Michael Mros vom Bürgerbusverein Breisach noch einmal eingeladen wird.

Edwin Fischer spricht sich dafür aus, dass dieser TOP in der nächsten Sitzung noch einmal behandelt wird, damit alle Vorstandsmitglieder bis dahin die Gelegenheit haben, zu überlegen, welche Themen derzeit für Senioren aktuell sind und welchen Themen sich der KSR annehmen soll. Die Schwerpunkte müssen mit Inhalt gefüllt werden, damit daraus konkret Maßnahmen abgeleitet werden können.

Jaqueline Schmidt nennt verschiedene Themen die aus ihrer Sicht wichtig sind. Herbert Vollmer ist der Meinung, dass diese auf lokaler Ebene verfolgt werden sollten. Deshalb sei die Gründung von neuen Seniorenräten eine zentrale Maßnahme.

Alois Nicholat bringt das Thema „ärztliche Versorgung im ländlichen Raum“ ein.

Der Tagesordnungspunkt „Arbeitsschwerpunkte 2019 bis 2020“ soll in der nächsten Sitzung nochmal aufgenommen werden. Herbert Vollmer bittet die Mitglieder, sich bis zur nächsten Sitzung Themen zu überlegen.

TOP 8 Bekanntgaben, Anfragen

Uwe Leimers weist insbesondere die neuen Mitglieder auf die Fahrtkostenerstattung (35 Cent pro Kilometer) für Fahrten zu den Sitzungen hin.

Alois Nicholat berichtet kurz über die Arbeitstagung der Seniorenräte (Regionaltagung) in Freiburg sowie über die Mitgliederversammlung des Landesseniorenrates. Hierzu wurden zwei Vorstandsmitglieder nachgewählt.

Anskar Hail informiert über die Veranstaltung „Alternde Gesellschaft-Pflege vor Ort“ am 20.3. in Offenburg.

Gerd Baumer bemängelt, dass der Ortenaukreis beim Thema „Demografieatlas“ ein weißer Fleck ist. Er regt an, dass der KSR sich diesem Thema annimmt. Der Link zum Demografieatlas BW ist: https://www.statistik-bw.de/FA_Management/Demografiekonzepte.jsp

Edwin Fischer weist auf die Veranstaltung „Ruhestand als Neubeginn?! Impulstag zur Vorbereitung auf den Ruhestand“ am 30.3. in Lahr hin, verteilt Flyer und bittet darum, diese an Interessierte weiterzugeben.

Herbert Vollmer berichtet, dass er den Freistellungsbescheid (Gemeinnützigkeits-Bescheinigung) vom Finanzamt erhalten hat.

Gez. Edwin Fischer, Schriftführer

Die **jungen Menschen** von heute sollten gelegentlich daran denken, dass sie **die alten Herrschaften von morgen** sein werden.

- Behandlungspflege
- Alten- und Krankenpflege
- Mahlzeitendienst
- Hausnotruf
- Betreuung zu Hause
- Tagespflege

Wir sind rund um die Uhr für Sie da:

Ettenheim Spitalgasse 1 **07822 789170**
Friesenheim Am Dorfgraben 2 **07821 920610**
Lahr Rosenweg 3 **07821 913900**
Seelbach Hauptstr. 10 **07823 961760**

E-Mail: [info@sst-lahr-ettenheim](mailto:info@sst-lahr-ettenheim.de)
www.sozialstation-lahr-ettenheim.de



Katholische Sozialstation
St. Vinzenz
Lahr-Ettenheim e.V.

... in der Pflege zu Hause

KATRIN ALTPETER beim Kreissenioorenrat

Die ehemalige Sozialministerin von Baden-Württemberg Katrin Altpeter referierte bei der Mitgliederversammlung zum Thema „Gutes und selbstbestimmtes Leben im Alter und bei Pflegebedürftigkeit“. Zurück in ihrem Beruf als Lehrerin für Pflegeberufe leitet sie seit 2017 eine Schule für Pflegeberufe in Stuttgart.

In ihrem Vortrag ging die Referentin besonders auf folgende Aspekte ein:

- Unsere Gesellschaft wird älter und bunter, es gibt viele unterschiedliche Lebensentwürfe.
- Die durchschnittliche Lebenserwartung lag 1984 bei 73,7 Jahren, 2017 betrug sie 83,2 Jahre.
- Der Einzug in die stationäre Pflege erfolgt heute 10 Jahre später als früher, dies hat gravierende Auswirkungen auf die Arbeit in Pflegeheimen. Das Ausmaß der Pflegebedürftigkeit hat stark zugenommen.
- Alle Menschen wollen so lange wie möglich selbstbestimmt leben und wohnen.
- In Baden-Württemberg werden 2/3 aller Pflegebedürftigen in häuslicher Pflege versorgt, 1/3 in Pflegeheimen.
- Gesetzliche Regelung: Das Heimgesetz regelt die Pflege in Pflegeheimen. Bisher gab es nur stationäre oder häusliche Pflege. Dazwischen gab es nichts. 2006 trat das Landesheimgesetz in Kraft, 2011 hat die damalige Landesregierung das Heimgesetz reformiert und zum Wohn-, Teilhabe- und Pflegegesetz weiterentwickelt.

- Ziel des neuen Wohn-, Teilhabe- und Pflegegesetzes sind mehr Vielfalt, gleichberechtigte Teilhabe im Alter und wohnortnahe Wohnformen (z. B. ambulante betreute Wohngemeinschaften).
Konfliktthema war die Verpflichtung zum Einzelzimmer in Pflegeeinrichtungen.

- Neue Wohnformen im neuen Wohn-, Teilhabe- und Pflegegesetz:

Ambulant betreute Wohngemeinschaft für Menschen mit Unterstützungsbedarf. Anbieter verantwortlich und organisiert Wohn- und Serviceleistungen, Präsenzkraft rund um die Uhr, 12 Personen, max. 25 m² pro Person.

Ambulant betreute Wohngemeinschaften für Menschen mit Behinderung: max. 8 Personen.

Selbstverantwortete Wohngemeinschaft: 12 Personen max., eigenverantwortliche Organisation, ehrenamtliches Engagement soll Kontinuität gewährleisten.

- Eine Fachstelle für ambulant betreute Wohnformen wurde eingerichtet und berät landesweit.

- Die Heimaufsicht hat Schutzfunktion für Bewohner und Pflegeeinrichtungen, je höher die Abhängigkeit, desto höher der Schutzbedarf. Die Heimaufsicht prüft unangemeldet ambulante WGs und stationäre Pflegeeinrichtungen.

Das nachfolgende Schaubild zeigt Wohnformen außerhalb und innerhalb des neuen Heimrechts. (he)

Schaubild: Wohnformen außerhalb und innerhalb des neuen Heimrechts

(Gesetz für unterstützende Wohnformen, Teilhabe und Pflege, WTPG)

SOZIALMINISTERIUM BADEN-WÜRTTEMBERG, FEBRUAR 2014

Wohnen zu Hause	Betreutes Wohnen	Selbstverantwortetes gemeinschaftliches Wohnen	Ambulante betreute Wohngemeinschaft	Erprobungsregelung	Stationäre Einrichtung („Heim“)
Vollständige Selbstbestimmung	Neben der Überlassung von Wohnraum lediglich allgemeine Unterstützungsleistungen (z.B. Hausnotruf, Hausmeister)	Freie Wahl der Pflege- und Unterstützungsleistungen Mit dementen oder unter rechtlicher Betreuung stehenden Personen? Nein : Ja	Von einem Anbieter verantwortet, Bewohner der WG haben die freie Wahl, externe Pflegeangebote in Anspruch zu nehmen	Abweichungen von einzelnen Anforderungen an stationäre Einrichtungen (Heim) sind möglich	Bewohner nehmen Wohnraum eines Trägers in Anspruch und verpflichten sich zur Abnahme von Pflege- und Unterstützungsleistungen des Trägers „aus einer Hand“
Diese Wohnformen fallen nicht unter das WTPG		Kontinuierliche Einbindung der Angehörigen bzw. der Ehrenamtlichen in die Alltagsgestaltung			
keine Kontrolle durch die Heimaufsicht		Heimaufsicht überprüft Konzeption, auch bei Verdacht auf Nichteinhaltung			
		Wohnform muss der Heimaufsicht angezeigt werden			
				Abgestufte staatliche Aufsicht	
				Abgestufte Kontrollen der staatlichen Heimaufsicht, abhängig vom Grad der Fremdbestimmung	

Seniorenwohnanlage Feldgarten in Ohlsbach eröffnet



Mit einem feierlichen Festakt am 9. November 2018 haben wir zusammen mit 150 geladenen Gästen die Wohnanlage Feldgarten eingeweiht. Unter ihnen Staatssekretär Volker Schebesta, Sozialdezernent Georg Benz, Ohlsbachs Bürgermeister Bernd Bruder, die Vorsitzenden des Bundesverbandes privater Anbieter sozialer Dienste Nicole Schliz und Rainer Wiesner. Edwin Beck, Geschäftsführer des Bauträgers Optimalhaus GmbH, ließ die Historie dieses Modellobjektes Revue passieren von den ersten Begegnungen mit der Familie Quadbeck, die ihm den Wunsch beschrieben hat, eine ambulant betreute Wohngemeinschaft betreiben zu wollen sowie die gedankliche Weiterentwicklung mit dieser Wohngemeinschaft und gleichzeitig unter einem Dach eine Tagespflege sowie betreute Wohnungen zu schaffen, also ein Modellprojekt, in dem mehrere Facetten des Wohnens im Alter Synergien entstehen lassen. Er berichtete von der tollen Unterstützung durch Bürgermeister Bernd Bruder, dem Gemeinderat von Ohlsbach und den beteiligten Mitarbeitern des Rathauses. Letztlich freuten sich alle über die zügige, aber vor allem unfallfreie Bauphase bis zur jetzigen Eröffnung.

Jürgen Quadbeck berichtete, dass die SK-Gruppe mit Seniorenresidenz Kinzigtal und der Sozialstation Kinzigtal sich auf die Fahne geschrieben hat, Seniorinnen und Senioren dort zu versorgen, wo sie versorgt werden möchten und mit dem, was sie für ihre Versorgung wünschen. Neben der stationären Einrichtung Seniorenresidenz Kinzigtal und der ambulanten hauswirtschaftlichen und medizinischen Versorgung durch die Sozi-

alstation Kinzigtal besteht die Möglichkeit der vorübergehenden Kurzzeitpflege und der Tagespflege. In Ohlsbach kommt nun die neueste auch politisch gewollte Versorgung in Form einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft dazu, ergänzt durch die Tagespflege vor Ort und den betreuten Wohnungen. In dieser Wohngemeinschaft leben 12 Bewohnerinnen und Bewohner in einer überschaubaren Gemeinschaft zusammen. Jeder hat sein Einzelzimmer, das er individuell nach eigenen Wünschen einrichtet. Der Mittelpunkt ist ein großer zentraler Gemeinschaftsraum mit offener Wohnküche in großzügiger Wohnlandschaft, in dem sich das tägliche Leben abspielt. Hier wird gemeinsam gekocht, gegessen und die Zeit miteinander verbracht.



Durch das Leben in einer familienähnlichen Atmosphäre wird Sicherheit, Zugehörigkeit und Geborgenheit gelebt. Tag und Nacht sind in der Wohngemeinschaft Alltagsbegleiter da, die die Bewohnerinnen und Bewohner rund um die Uhr unterstützen und den Haushalt organisieren. Der ambulante Pflegedienst Sozialstation Kinzigtal wird bei Bedarf die tägliche Pflege und die medizinische Versorgung übernehmen und rund um die Uhr sicherstellen.

In den elf betreuten Wohnungen leben die Menschen wie in einer „normalen Wohnung“. Sie haben jedoch die Möglichkeit, von der Sozialstation Kinzigtal Leistungen zur Unterstützung des täglichen Lebens zu erlangen und eingehende Beratungen zu allen Themen rund um das Älterwerden zu erhalten.

Die Tagespflege Feldgarten ist ein ergänzendes Angebot zur häuslichen Betreuung und Pflege. Viele pflegebedürftige Seniorinnen und Senioren möchten am liebsten zu Hause bleiben. Die Tagespflege bietet ihnen die notwendige Hilfe und Unterstützung. Nachdem Sie den Tag gesellig und mit Kontakt unterein-

Senioren Ortenau Aktuell

Nächste Ausgabe:

August 2019

Redaktionsschluss:

28. Juni 2019



Optik · Hörgeräte · Contactlinsen

77933 Lahr
Marktstraße 18-20
Telefon (0 78 21) 9 07 78-0
– durchgehend geöffnet –

- Brillenglasbestimmung
- Computergesteuerte Brillenzentrierung
- Sportbrillen in Ihren Sehwerten
- Contactlinsen
- Vergrößernde Sehhilfen
- Ferngläser
- Hörtest
- Hörgeräte
- Gehörschutz

ander verbracht haben, kehren sie am Abend in die gewohnte Häuslichkeit zurück.

Den Abschluss des Festaktes gestalteten Pfarrer Erwin Schmidt von der Katholischen Kirche und Pfarrer Moritz Martiny von der evangelischen Gemeinde.

Grußworte kamen u.a. von Staatssekretär Volker Schebesta MdL, Bürgermeister Bernd Bruder, und Georg Benz, Sozialdezernent beim Ortenaukreis.

Tagespflege in Gengenbach und Ohlsbach

Pflege und Fürsorge

Viele pflegebedürftige Senioren möchten am liebsten zu Hause wohnen bleiben – unsere Tagespflege bietet die notwendige Hilfe und Unterstützung. Hier erhalten die Tagespflegegäste mit körperlichen, demenziellen oder psychischen Erkrankungen professionelle Betreuung und Pflege. Zusammen Spiele spielen, Vorlesen, Gymnastik – all dies lässt keine Langeweile aufkommen. Für Sie als pflegende Angehörige bedeutet die Tagespflege Sicherheit und Erleichterung sowie eine Entlastung für den Alltag. Wir suchen mit Ihnen gemeinsam nach einer guten Lösung. Dadurch verbessern sich Ihre Lebensqualität und die Ihrer Familie!

Tagespflege Rosengarten, Gengenbach

In unmittelbarer Nähe der Seniorenresidenz Kinzigtal liegt unsere Tagespflege Rosengarten, ruhig, mitten im Wohngebiet. Der vor unserer Haustür liegende Wald lädt in jeder Jahreszeit zu Spaziergängen ein.

Tagespflege Feldgarten, Ohlsbach

Seit Dezember 2018 ist die Tagespflege in der Seniorenwohnanlage Feldgarten eröffnet. Auch sie bietet bis zu 10 Personen tagsüber Abwechslung und Geselligkeit. Pflegebedürftige Menschen haben die Möglichkeit, tagsüber ihre Kontakte zu pflegen.

Unsere Öffnungszeiten

Unser Team aus hochmotivierten und qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern freut sich, Ihren Angehörigen als unseren Tagespflegegast begrüßen zu dürfen. Wir haben von Montag bis Freitag, 8.00 Uhr bis 16.30 Uhr, geöffnet. An den gesetzlichen oder regionalen Feiertagen ist die Tagespflegeeinrichtung geschlossen. Auch ein Schnuppertag ist kostenlos und unverbindlich möglich. Sprechen Sie uns an.

Gaukel's Meerrettichstube

Landstraße 18, 77767 Appenweier-Zimmern
Telefon 0 78 05 / 27 17, Fax 0 78 05 / 91 49 43



- ganzjährig Meerrettichspezialitäten
- Busse sowie größere Gruppen herzlich willkommen, wir bitten um Voranmeldung
- Montag und Dienstag Ruhetag

Familie Gaukel freut sich auf Ihren Besuch!



SK
KOMPETENZZENTRUM
FÜR SENIOREN

Die gute Adresse für Senioren

- Stationäre Pflege
- Kompetenzzentrum für Demenz und Alzheimer
- Kompetenzzentrum für Diabetes
- Kurzzeitpflege
- Tagespflege
- Hauswirtschaftliche Hilfe
- Ambulante Pflegedienste
- Essen auf Rädern

Sie können täglich neu wählen!
Seniorenresidenz – Sozialstation Kinzigtal

Auf dem Abtsberg 6 · 77723 Gengenbach · Tel.: 0 78 03 / 9 34 70
info@seniorenresidenz-kinzigtal.de

Ambulanter Krankenpflegedienst Lahr-Ettenheim

- Pflege bei Schwerstpflegebedürftigkeit
- Grundpflege und Behandlungspflege auch nach ambulanten Operationen oder zur Krankenhausvermeidung oder Krankenhausverkürzung
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Betreuung durch examiniertes Pflegepersonal
- Abrechnung mit allen Kassen
- Hausnotruf
- Mahlzeitendienst (Menüauswahl)
- Tagespflege/ Tagespflegestätte für ältere Menschen



Bernd Sannert • Krankenpfleger
Gutleutstr. 3 • 77933 Lahr
Telefon 0 78 21 / 3 22 02 oder 0 78 25 / 28 01
Mobiltelefon 0163 / 8 32 20 21

dkfz. DEUTSCHES
KREBSFORSCHUNGSZENTRUM
IN DER HELMHOLTZ-GEMEINSCHAFT

50 Jahre – Forschen für
ein Leben ohne Krebs

Fragen zu Krebs?
Krebsinformationsdienst.

0800 - 4203040
kostenfrei, täglich von 8 - 20 Uhr

krebsinformationsdienst@dkfz.de
www.krebsinformationsdienst.de



Seniorenrat RHEIN-UNTER

Senioren entdecken die Stadtbibliothek



Zu einem informativen Frühstück hatte der Seniorenrat kürzlich in die Stadtbibliothek eingeladen. Bei einem Gläschen Sekt oder einer Tasse Kaffee mit Croissant folgten die Besucher interessiert den Ausführungen der Leiterin Verena Kowarsch. Sie erläuterte die Modalitäten der Ausleihe, führte die Gruppe durch die diversen Abteilungen von Büchern, Hörbüchern, Filmen, Musik-CDs, Spielen, Zeitungen, Zeitschriften und beantwortete bereitwillig individuelle Fragen. Helmut Mink bedankte sich als Sprecher des Seniorenrates am Ende nachdrücklich bei der Bibliothekarin, welche so instruktiv und erhellend Einblick geboten habe in ihr „Schatzhaus“.

Helmut Mink



- **Betreuung mit Herz**
- **Kurzzeit- und Dauerpflege**
- **Fachpflege bei demenziellen Erkrankungen**

Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne!



Seniorenzentrum
Ludwig-Frank-Haus

Marie-Juchacz-Str. 8
77933 Lahr

Tel.: (0 78 21) 92 29-0
www.ludwig-frank-haus.de

Seniorenwerk Haslach Cegoturnier

70 Teilnehmer aus dem gesamten Ortenaukreis beteiligten sich am 22. Haslacher Cegoturnier, das immer vom Seniorenwerk Haslach organisiert wird.



Sieger nach zwei Spielrunden wurde Andreas Kranz aus Urloffen. Den 2. Platz belegte Albert Schmieder (Schapbach) vor Helmut Decker (Urloffen). Mit 86 Jahren war Erich Juncker aus Hofweier ältester Teilnehmer, älteste Teilnehmerin war Maria Neumaier aus Mühlenbach. Insgesamt wurden für die 35 Erstplatzierten Geld- und Sachpreise vergeben. Der Stadtehrenpreis ging an Daniel Wernet aus Biederbach. (he)



Bernd Bitsch

77963 Schwanau-Allmannsweiler,
Ölerweg 6

Büro

Allmannsweierer Hauptstr. 28,
Tel. 0 78 24 / 33 80

Häuslicher Krankenpflege- und Sozialdienst

Wir betreuen Sie in Schwanau, Friesenheim,
Meißenheim, Neuried,
Kappel-Grafenhausen und Rust

PAUL-GERHARDT-WERK e.V. OFFENBURG



Paul-Gerhardt-Werk e.V.
PFLEGE ALLEIN GENÜGT NICHT

Tel.: 0781 / 475-0
www.pgw-og.de

- Klinik für Geriatrische Rehabilitation
- Senioren-Service-Wohnen
- Ambulante Pflege und Betreuung
- Tagespflege
- Pflegeheime
"Bodelschwingham-Haus"
"Paul-Gerhardt-Haus"
"Wichern-Haus"

Ihr Partner in Offenburg für Fragen zu Pflege und Betreuung

Kinder besuchen Senioren



Die Kindergruppe „Kindertreff Lauf“ unter der Leitung von Doris Frotscher war vor kurzem mit einigen erwachsenen Begleiter/-innen zu Besuch im Pflegeheim Erlenbad. Dass der Funke zwischen Kindern und Senioren immer schnell überspringt, war auch beim Zusammentreffen dieser Gruppe mit den Heimbewohner/-innen sofort spürbar.

Die Kinder hatten als Gastgeschenk selbst gebastelte Clownsmasken mitgebracht, welche in der Pflegeeinrichtung in der bevorstehenden Fastnachtszeit zur Dekoration der Wohnbereiche verwendet werden.

Bei einem Rundgang durch das Pflegeheim Erlenbad stellte die Leiterin des Betreuungsbereiches, Alexandra Hug, die vielseitigen Räumlichkeiten vor und erläuterte den Alltag im Heimbetrieb. Neugierig verfolgten die jungen Zuhörer/-innen deren Ausführungen und zeigten auch bei der Begegnung mit den Senioren kaum Berührungängste.

Beim anschließenden gemeinsamen Spielen kamen sich die Heimbewohner/-innen und die Kinder aus Lauf noch näher und an den einzelnen Tischen im Foyer des Pflegeheimes wurden bekannte Brettspiele ausgepackt und um den Sieg gewetteifert.

Am Ende zeigten die zufriedenen und glücklichen Gesichter aller Beteiligte, dass beide Seiten – Senioren und Kindertreff Lauf – von diesem Besuch im Pflegeheim Erlenbad profitiert haben.

Martin Meier

Neues aus Wittenweier

Im November wollten 31 Senioren nach Berlin. Deshalb zeigten uns die Herren Kempf und Hansert einen tollen Film über Berlin. Sie zeigten das heutige Berlin mit Einspielungen von früher (60 iger Jahre) und vor und nach dem Krieg (20,30,40 iger Jahre). Beim anschließenden Kaffeeklatsch wurden eigene Erfahrungen von Berlinbesuchen ausgetauscht und so manche Anekdote machte die Runde.

Adventsfeier der Senioren im alten Pfarrhaus

Die Tische erstrahlten im weihnachtlichen Glanz. Kerzen, die mit ihrem weichen Licht dem Raum eine besondere Stimmung gaben. Frau Egenlauf, unsere Dorfpfarrerin erzählte uns die Geschichte über das Lied “Stille Nacht , heilige Nacht” das 200 Jahre alt wurde. Es wurden auch einige Lieder gesungen (Mach hoch die Tür, Was soll das bedeuten, Es ist ein Ros entsprungen...). Unsere Pfarrerin und Frau Heitz unterhielten uns abwechselnd mit mehreren Geschichten, lustige und besinnliche. Mit einem gespendeten Vesper klang ein schöner Adventsnachmittag aus.

Das Neue Jahr begann mit Stubenmusik

Nach Austausch der Neujahrswünsche und der anschließenden Stärkung durch Kaffee und Kuchen konnte das Trio loslegen. Mit Geschichten und schönen Musikstücken nach Art der Hausmusik wurden wir toll unterhalten.

Am 04.02.19 war das Pfarrhaus bis auf den letzten Platz besetzt

Zu Anfang wurde mit Versen eines Liedes dem verstobenen ehemaligen Ortsvorsteher Wilhem Schlager gedacht. Danach zeigte uns Karl-Heinz Dages Bilder von Wittenweier gestern und heute. Z.B. Gebäude, Landwirtschaft, Personen, Osterbrunnen und Feste. Während der Diaschau kamen viele Fragen auf: Wem sein Gebäude ist das oder wer sind die Personen ? Es war wieder ein interessanter und aufregender Nachmittag.

Karlheinz Rohde

Gebet für Europa

Vater der Menschheit, Herr der Geschichte,
Sieh auf diesen Kontinent, dem du die Philosophen,
die Gesetzgeber und die Weisen gesandt hast,
Vorläufer des Glaubens an deinen Sohn,
der gestorben und wieder auferstanden ist.

Sieh auf diese Völker, denen das Evangelium verkündet wurde,
durch Petrus und durch Paulus,
durch die Propheten, durch die Mönche und die Heiligen.

Sieh auf diese Region,
getränkt mit dem Blut der Märtyrer,
berührt durch die Stimme der Reformatoren.

Sieh auf diese Völker, durch vielerlei Bande miteinander verbunden
und getrennt durch den Hass und den Krieg.

Gib uns, dass wir uns einsetzen
für ein Europa des Geistes, das nicht nur auf wirtschaftlichen Verträgen gegründet ist,
sondern auch auf menschlichen und ewigen Werten:

Ein Europa, fähig zur Versöhnung,
zwischen den Völkern und Kirchen,
bereit, um den Fremden aufzunehmen,
respektvoll gegenüber jedweder Würde.

(Carlo Maria Kardinal Martini SJ (1917-2012))

Bitte machen Sie von ihrem Wahlrecht zur
EUROPAWAHL am 26. Mai 2019
regen Gebrauch.

Eisenbahn-Senioren Ortsverband Offenburg hat zur Versammlung und Neujahrsempfang eingeladen

Die SG Offenburg hat am 19. Februar 2019 zur Versammlung und Neujahrsempfang eingeladen.

Zwei gute Referenten, der Oberkommissar vom Polizeipräsidium Offenburg, Ralf Kaufmann und Günter Reimer informierten die 55 anwesenden Senioren im Casino der DB Gastronomie.

Mit dem Vortrag „Gewalt gegen Senioren“ hat der Oberkommissar Ralf Kaufmann ein ganzes Bündel von Vorbeugemaßnahmen angesprochen, wie sich Senioren vor Kriminalität im Alltag schützen können. Besonders ältere Menschen seien Trickdieben ausgesetzt (Siehe Polizeinotizen), die versuchen in fremden Wohnungen an Bargeld, Schmuck und andere Wertsachen zu gelangen.

Mit Filmen und Berichten aus der täglichen Polizeiarbeit zeigt der Kommissar, was alles durch Tricks und Diebe und Betrüger passieren kann: Sie klingelten an der Haus- und Wohnungstür, um sich unter einem Vorwand Eintritt zu verschaffen. „Vorsicht bei falschen Polizisten oder andren Amtsträgern“, riet Kaufmann, der davor warnte, auf vorgetäuschte Notlagen hereinzufallen.

Ältere Menschen seien oft gutmütig und hilfsbereit, was ausgenutzt werde. Seine Devise: Aufgepasst! Es lauern überall Gefahren.

Auffallend seien die typischen Maschen der Diebe, wenn sie an der Wohnungstür Papier und Bleistift verlangen, Blumen oder Geschenke für die Nachbarn abgeben, ein Glas Wasser wollten, um sich Zutritt für die Wohnung zu verschaffen. „Lassen Sie niemals Fremde in die Wohnung“, so Kaufmann, der auch den Telefontrick ansprach, wenn jemand den Gewinn von Geld oder größeren Reisen vorgaukle. Recht skrupellos gingen die Gauner beim „Enkeltrick“ zu Werke, so Kaufmann, wenn sich die Betrüger als nahe Verwandte ausgeben und eine finanzielle Notlage vortäuschen. Insgesamt 215 000 Euro Geld seien im Bereich des Präsidiums durch falsche Enkel ergaunert worden. Darunter seien Einzelbeträge von bis zu 60 000 Euro, berichtete Kaufmann. „Misstrauen Sie fremden Anrufern“, appellierte Kaufmann an die Senioren und gab älteren Menschen den Rat, in solchen Fällen Familienangehörige einzuschalten. „An Fremde jedenfalls kein Geld geben und im Notfall die Nummer 110 wählen.

Reimer Günter hat nicht nur von der Stiftungsfamilie BSW gesprochen, sondern das ganze Programm abgearbeitet. Von Freifahrt, KVB, BKK, Zuzahlungen, FIP-Ausweis, Steuer und vieles mehr. Die rege Diskussion hat gezeigt, dass hier ein großer Info-Bedarf bestand.

Gegen 17.00 Uhr hatten die letzten Senioren das Casino verlassen und waren dankbar über die guten Informationen.

Günter Pfullendörfer



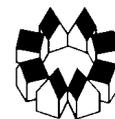
Giovanni Trappatoni - Trainer der Fußballauswahl im Vatikan

Giovanni Trappatoni, einst Nationaltrainer Italiens und Irlands sowie Bundesliga-Coach von Bayern München und dem VfB Stuttgart, betreute im Jahr 2010 die Auswahl des Vatikans. Die Mannschaft besteht aus den 20 besten Kickern des Kleinstaates. Jedes Jahr ermitteln die 16 Teams des Vatikans einen Meister. Giovanni Trappatoni ist gläubiger Katholik, seine Schwester ist Nonne. Aufsehen erregte er bei der Fußballweltmeisterschaft im Jahr 2002, als er aus Italien mitgebrachtes Weihwasser versprühte und dabei fotografiert wurde. Trappatoni gilt als erfolgreichster Trainer der Welt und ist für sein zuvorkommendes Auftreten bekannt. Unvergessen ist seine Wutrede, die er mit den Worten „Ich habe fertig“ beendete. Am 17. März feierte er seinen 80. Geburtstag.

Nachbarschaftshilfe Lahr e.V.

Wir bieten Hilfe an

- Bei häuslichen Arbeiten
- Begleitdienste
- Individuelle Betreuung
- Hilfeleistung bei Demenzerkrankungen
- Kochstudio für Senioren
- Kochtreff für leicht demenzkranke Menschen



Nachbarschaftshilfe Lahr e.V.

Kaiserstraße 48, Telefon (07821) 37020

Die Tagespflege der Diakonie-Sozialstation

Jetzt auch SAMSTAGS

MONTAG - SAMSTAG
von 8.00 - 16.30 Uhr für Sie da!

Wir beraten Sie gerne
0781 / 475-160

Für daheim lebende Senioren, zur Entlastung pflegender Angehöriger. Probieren Sie unser Angebot für ein oder zwei Tage unverbindlich und kostenfrei aus. Unser Betreuungsteam freut sich auf Sie! Ein Fahrdienst steht für Sie zur Verfügung.

Diakonie-Sozialstation Offenburg/Ortenau gGmbH, Rammersweierstr. 116, 77654 Offenburg, www.dsst-og.de - info@dsst-og.de

IMPRESSUM

senioren ortenau aktuell

Herausgeber:

Vorstand des Kreissenienerrates des Ortenaukreises,
www.kreissenienerrat-ortenau.de

Redaktionsadresse:

Reinhold Heppner, Haydnstr. 12, 77716 Haslach
Tel. 07832-2181, Fax 07832-975805
E-Mail: Reinhold.Heppner@t-online.de

Auflage: 6.700 Exemplare

Verteilung:

An alle Altenwerke und Seniorenorganisationen im Ortenaukreis

Anzeigen, Satz und Vertrieb:

JV-Verlag · Susanne Vauderwange
Georg-Vogel-Straße 4, 77933 Lahr
Tel. 07821 / 22063, Fax 39386, E-Mail: jv-verlag@t-online.de

Druck:

wemaprint, Ortenaustr. 27, 77743 Neuried, Tel. 07808 / 9693033

Älter werden - oder der Weg ist vorgezeichnet

Alles ist weiter weg als früher, es ist zweimal so weit bis zur Ecke und zu meinen Lebensmittelläden und nun ist auch noch ein Berg dazwischen, habe ich bemerkt.

Das Rennen zum Bus habe ich aufgegeben, denn er fährt jetzt schneller weg als früher.

Es kommt mir auch vor, als würde man heutzutage die Treppen steiler machen.

Hast du schon gemerkt, dass die Zeitungen eine kleinere Schrift haben?

Aber es hat auch keinen Sinn, jemanden zu bitten etwas vorzulesen, denn jeder spricht so leise, dass man es kaum hören kann.

Die Kleider heutzutage sind immer so eng geschneidert, besonders um die Hüfte und Taille herum. Die angegebenen Größen fallen bedauerndwert kleiner aus als früher. Ich kann mich kaum bücken, um die Schuhe zu binden.

Auch die Menschen haben sich verändert!
Alle, die so alt sind wie ich, sehen viel älter aus als ich selbst.

Neulich traf ich einen Klassenkameradin, die ist so gealtert, dass sie mich nicht erkannt hat.

Als ich heute Morgen mein Haar bürstete und in den Spiegel sah, merkte ich, dass sogar die Spiegel nicht mehr das sind, was sie einmal waren.

Verfasser unbekannt

Matratzen · Betten · Kissen · Lattenroste · Bettwäsche · Spannauflagen



Fabrikverkauf

SALE

Dienstag: 9 - 14 Uhr
Donnerstag: 14 - 19 Uhr
Samstag: 9 - 14 Uhr

Badenia Bettcomfort GmbH & Co. KG
Niederschopfheimer Str. 1 (direkt an der B3)

77948 Friesenheim-Oberschopfheim
www.badenia-bettcomfort.de

Tel.: 07808 - 89182



Daheim ist daheim ...

Wir sorgen für die notwendige Unterstützung, damit Sie auch im Alter selbständig zu Hause wohnen können!

Wir beraten Sie gerne.



Rufen Sie uns an: ☎ 07 81 / 5 73 90
Arbeiterwohlfahrt ☎ 07 82 1 / 2 15 53
Ortenau ☎ 07 83 2 / 45 22

Pflegedienst • Nachbarschaftshilfe • Essen auf Rädern

MEHR ALS NUR EIN HÖRGERÄT.

signia

Life sounds brilliant.

Vorreiter sein.

Batteriewechsel und eine bauchige Hörgeräteform gehören jetzt der Vergangenheit an. Die komplett überarbeitete Akkuform ermöglicht erstmalig ein extrem schlankes Design.

Akzente setzen.

Das Design mit gebürsteter Metalloptik setzt neue Maßstäbe und unterstreicht Ihren Stil. Die Styletto-Serie ist in drei sorgfältig kombinierten Farbvarianten erhältlich.



Silver
Dark Granite



Rosé Gold
Cosmic Blue



Rosé Gold
Snow White

STYLETTO

Hightech trifft Lifestyle.



Ultradünn mit Ultrapower.

Lithium-Ionen-Akku mit bis zu 19 Stunden Betriebsdauer. Das kompakte Ladeetui ist im Lieferumfang enthalten und macht mit drei weiteren Akkuladungen noch unabhängiger.

Innovativste Technologie für beste Audiologie.

Die Signia Nx-Technologie mit der patentierten Innovation OVP™ bietet natürliches Hören für die anspruchsvollsten Situationen. Das Ergebnis ist eine präzise Akustik und ein natürlicher Klang der eigenen Stimme.

Diskret steuerbar.

Keine Schalter und Taster für einen minimalistischen Look. Gesteuert wird modern und diskret per Smartphone App oder Fernbedienung.

*Own Voice Processing (OVP)
für natürlichsten Klang der eigenen Stimme.



HÖRGERÄTE
Jäger
Inh. Martin Jäger

J.-B.-v.-Weiss-Str. 4, 77955 Ettenheim

Tel. 07822 3781, Fax 448430, www.hoergeraetejaeger.de

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.30 - 12.30 Uhr + 14.00 - 18.00 Uhr

Michael
Flechtmann
HÖRGERÄTE · LHREN · SCHMUCK



Hauptstraße 45, 77716 Haslach, Tel. 0 78 32 / 22 20

Fax 0 78 32 / 97 90 50, www.hoergeraete-flechtmann.de

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-12 Uhr + Mo., Di., Do., Fr. 14.30-18 Uhr